



Gemeinde Wusterhausen/Dosse

Sitzungsvorlage für:

Gemeindevertretung

öffentlich

Vorlagen-Nr. BV/273/2019

Einreicher: Der Bürgermeister

ausgearbeitet: Der Bürgermeister

Datum: 04.02.19

Beratungsgegenstand:

Erarbeitung eines Integrierten Gemeindeentwicklungskonzeptes (INGEK)

Beratungsfolge: (behandelndes Gremium)	Sitzungsdatum	Behandlung
Haupt- und Finanzausschuss	12.02.2019	öffentlich
Gemeindevertretung	26.02.2019	öffentlich

Beschlussvorschlag:

Die Gemeindevertretung beschließt die Erarbeitung eines Integrierten Gemeindeentwicklungskonzeptes (INGEK) für das gesamte Gebiet der Gemeinde Wusterhausen/Dosse unter Beteiligung eines externen Planungsbüros in Anlehnung an die Arbeitshilfe zur Erstellung und Fortschreibung von Integrierten Stadtentwicklungskonzepten (INSEK) im Land Brandenburg (Stand November 2012).

Der Bürgermeister wird beauftragt, die Beschreibung der geforderten Leistung in Form einer exemplarischen Strukturierung des INGEK zu konkretisieren und die Auftragsvergabe vorzubereiten.

Änderungsvorschlag:

Beratungsergebnis:

	Anwesend	JA	NEIN	Enthaltung	§ 22 BbgKVerf ¹⁾
<input type="checkbox"/> laut Beschlussentwurf	_____	_____	_____	_____	_____
<input type="checkbox"/> laut Änderungsvorschlag	_____	_____	_____	_____	_____

1) Ausschluss von der Beratung und Abstimmung wegen Mitwirkungsverbot

Der Vorsitzende

Der Bürgermeister

Erläuterungen

Rechtsgrundlagen:

§ 28 Abs. 1 Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf)

Sachverhalt, Begründung:

Oberste Prämisse des Gemeindeentwicklungskonzeptes (INGEK) ist es, langfristig die Lebensqualität im ländlichen Raum zu erhalten und dem demographischen Wandel zu begegnen. Um den Investitionsspielraum zukünftig optimal zu nutzen und bestehende Infrastrukturen auszulasten, bedarf es eines integrierten Handlungsansatzes, der klare Prioritäten setzt, Entwicklungsperspektiven aufzeigt und konkrete Maßnahmen vorschlägt. Somit geht es um die Erarbeitung einer langfristigen, fundierten Strategie für eine nachhaltige Entwicklung der Gemeinde mit ihren 22 Ortsteilen.

Das INGEK soll aus der Bestandsanalyse heraus zentrale Handlungsfelder und räumliche Schwerpunkte identifizieren und zentrale Vorhaben ableiten - sowohl für die Stadt Wusterhausen/Dosse als auch für jeden Ortsteil.

Anhand der Rahmenbedingungen wie Lage und Funktion im Raum, Alleinstellungsmerkmale, übergeordnete und sonstige bestehende Planungen und Konzepte, demografische Entwicklung und prognostizierte Bevölkerungsentwicklung sind die Bereiche Gemeindestruktur, Wohnen, Wirtschaft und Beschäftigung, Bildung, Soziales und Gesundheit, Mobilität, Verkehr, technische Infrastruktur, Kultur, Tourismus und Marketing, Natur, Energie und Klimaschutz zu analysieren. Daraus wiederum sind Leitbild und Entwicklungsziele abzuleiten, die in Umsetzungsstrategien und Handlungsschwerpunkten definiert werden sollen.

Als strategisches Planungsinstrument dient z. B. die SWOT-Analyse. Sie nimmt in Form einer Stärken-Schwächen- sowie Chancen-Risiken-Analyse eine zusammenfassende Darstellung und Bewertung der Ausgangssituation vor. Schließlich werden die wichtigsten Handlungsfelder mit ihren jeweiligen konkreten Handlungserfordernissen und -prioritäten mit Blick auf belegbare Bedarfe herausgestellt.

Praktisch sind für jeden Ortsteil Steckbriefe zu erarbeiten, in denen Merkmale, Entwicklungsschwerpunkte sowie konkrete Maßnahmen beschrieben werden.

Das INGEK als gesamtgemeindliche informelle Planung und als planerischer Überbau ist bei jeder kommunalen Planung zu berücksichtigen. Es ersetzt nicht andere Planungsebenen, insbesondere nicht die Bauleitplanung. Es ersetzt auch keine vertiefenden und konkretisierenden Fachkonzepte und -planungen zu Kita- und Schulentwicklung, Einzelhandel, Energie und Klimaschutz, Verkehr etc. sowie Sozialraumanalysen und die mittelfristige Finanzplanung. Vielmehr fließen diese Ergebnisse und Strategien sowie sonstige für die Gemeindeentwicklung wichtige (öffentliche und private) Vorhabenplanungen in das INGEK ein.

Das INGEK kann die Akquise von Fördermitteln deutlich verbessern.

Die Konzeptentwicklung soll durch Bürger*innenbeteiligung begleitet werden. Die Erarbeitung des INGEK erfolgt unter regelmäßiger Rückkopplung mit der Lenkungsgruppe. Diese sollte aus Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Verwaltung, des Sanierungsträgers und Sachkundigen sowie des beauftragten Planungsbüros bestehen.

Im Anschluss an die Auftragsvergabe im soll im Jahr 2019 mit dem Entwicklungskonzept begonnen werden. Die Projektlaufzeit beträgt ca. 18 Monate. Der Abschlussbericht mit den klaren Handlungsempfehlungen und den Hinweisen zum Monitoring soll im Jahr 2021 vorliegen.

Finanzielle Auswirkungen:

nein ja, siehe weitere Ausführungen

Aufwand/Auszahlung bzw. Ertrag/Einzahlung der Maßnahme:

Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen – Räumliche Planung und Entwicklung

Ist die Maßnahme im Haushaltsplan veranschlagt?

ja Sachkonto: 52910.40004 Produkt: 51.1.100 Ansatz (in €): 40.000

Ist der Ansatz ausreichend bzw. werden die geplanten Erträge/Einzahlungen erreicht?

ja, Ausschreibungsergebnisse sind allerdings abzuwarten

Ist eine über-/außerplanmäßige Entscheidung erforderlich?

nein

Gibt es (jährliche) Folgekosten?

nein

ja, Betrag (in €): Umsetzung von Ergebnissen des Konzeptes

Gibt es eine Gegenfinanzierung (Zuweisungen/Zuschüsse)?

nein

Anlagen:

Arbeitshilfe zur Erstellung und Fortschreibung von Integrierten Stadtentwicklungskonzepten (INSEK) im Land Brandenburg (Stand November 2012, Aktualisierung und Fortschreibung der Arbeitshilfe von Dezember 2006)

https://mil.brandenburg.de/sixcms/media.php/4055/Arbeitshilfe_INSEK.pdf